

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1906-1907)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

termenschen an, die aus sich selbst gemacht haben, was sie geworden sind. Ihre Darstellungskunst wird unterstützt durch einen Bilderreichtum, dem wir freilich in allen Werken des Verlags von F. Zahn begegnen, der hier aber uns mehr als sonst in innigstem Zusammenhang mit dem Text und Zwecke des Buches zu stehen scheint. (Wenn nur die den Text illustrierenden Familienbilder, die denn doch keine Kunstwerke sind, ein bescheideneres Format hätten!) Dies gilt natürlich von der letzten Monographie am meisten, die uns Bela mitten in der Gallerie seiner Werke bewundern läßt. Aber auch die andere, derselben feinen Feder des Kunstkenners W. von Ury entfloßen, die uns den Meister Gottfried Keller so meisterhaft zeichnet, erhielt durch den illustrierenden Künstler B. Mangold in symbolisierendem Stile eine schöne Begleitung allegorischer Figuren. Das Gleiche ward als einem Meister der Kunst wie recht und billig auch Arnold Böcklin zu Teil. Doch wiegen die Reproduktionen der eigenen Gemälde Böcklins, wie die Wiedergabe der wichtigsten Bildwerke Bela's in unseren Augen immerhin mehr. Selbst wo die Phantasie am wenigsten Nahrung zu empfangen schien, bei den nüchtern-schlichten Lebensbeschreibungen der großen Industriellen oder gar des einfachen Philosophen wenden die Künstler alles an, um mit der lebensschaffenden Kraft ihres Stiftes dem schildernden Worte stärkern Nachdruck und höhere Weihe zu geben, wenn es sein muß, mit den Mitteln einer die eigentliche Geschichte überholenden Intuition und Vision.

Das Werk ist doppelsprachig erschienen und eine doppelte Sprache redet es zu unserem gleich jedem andern Volke der Gegenwart in „zwei Welten“ zerspaltenen Geschlechte, das der Zukunft mit ganz verschiedenen Erwartungen entgegenschaut. „Seht, ruft es den einen zu: die Macht der Persönlichkeit ist kein Wahn! Wer will, der kann!“ Den andern aber, die hochmütig auf ihr Gutgebetetsein in ererbtem Wohlstand sich verlassend, den kleinen Mann verächtlich als bloße Ziffer im Millionengewimmel übersehen, gibt's zu verstehen: aus den Tiefen des Volkes empor kommt die erlösende Kraft!

Der gute Berggeist von Johanna Severin. Preis 5 Gts. Eine hübsche Kindergeschichte als Weihnachtsgabe herausgegeben vom Basler Verein für Verbreitung guter Schriften.

Sonnenscheinchen. Reiseroman in Bildern von Rudolf Baumann. Zürich. Schulthess & Co. 1907. Fr. 3.40.

Kinder- und Volkslieder, Reime und Spiele aus Stadt und Kanton Schaffhausen. Gesammelt von Elise Stoll, Herausgegeben von Dr. Paul Fink, Zürich, Verlag von Schulthess & Co., 1907.

Berner Rundschau. Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz. Schriftleitung: Franz Otto Schmid. Verlag Dr. Gustav Grunau. Halbjährlich 3 Franken. Das 8. Heft enthält einen trefflich orientierenden Aufsatz über Carl Spitteler aus der Feder des Schriftleiters.

Cello am Abend. Lyrik von Josef Schicht. Leipzig, Verlag von Herrmann Dege. Weiche, aber durchaus nicht müde Töne. Im Dämmerlicht taucht das sympathische Antlitz eines jungen, bescheidenen Dichters auf.

Georg von Derken. Aus den Papieren eines Grüblers. Aphorismen. Freiburg i. Br., J. Bielefelds Verlag. Mf. 3 50. Vergleiche die Beispiele auf Seite 125.

Unter dem Titel „Pinselfeichnen“ hat R. Walter im Verlag von Otto Maier in Ravensburg 2 Hefte mit Vorlagen herausgegeben, die sich zur Einführung in diese, übrigens leicht erlernbare Kunst, vortrefflich eignen. Es sind zwei Hefte, deren jedes 12 Tafeln mit zahlreichen Vorlagen zur Einübung enthält, sowie eine sehr praktische Anleitung, welche die Technik erklärt und dem Lernenden wertvolle Aufschlüsse gibt. Preis pro Heft Mf. 1.50

---

Redaktion: Dr. Ad. Uögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

~~Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.~~

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.